

Gemeinde Asendorf

Protokoll

Sitzungsnummer: As/Rat/029/19

über die Sitzung des Rates am 05.12.2019

Beginn: 19:00 Uhr
Ende 21:55 Uhr
Ort: Gaststätte "Steimke" in Graue

Anwesend:

Vorsitzende/r

Herr Heinfried Kabbert

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Reiner Döhrmann
Herr Joachim Dornbusch
Herr Jens Grimpe
Herr Hermes Lemke
Herr Heinfried Marks
Herr Heinfried Meyer
Herr Wilken Meyer
Herr Eyck Steimke
Herr Dr. Rudolf von Tiepermann

Verwaltung

Herr Bernd Bormann
Herr Hannes Homfeld
Frau Anette Schröder

Abwesend:

stimmberechtigte Mitglieder

Herr Lothar Dreyer
Herr Carsten Steimke

Öffentlicher Teil

Punkt 1:

Eröffnung der Sitzung, Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und der Beschlussfähigkeit

Bürgermeister Kabbert eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt die ordnungsgemäße Ladung und die Beschlussfähigkeit des Rates fest.

Punkt 2:

Genehmigung des öffentlichen Teils des Protokolls über die 28 . Sitzung vom 17.10.2019

Unter Punkt 8.3 Glasfaserausbau erfolgt eine Änderung dahingehend, dass Herr Heinfried Marks und nicht Herr Heinfried Meyer von einem Bürger angesprochen worden ist. Mit der vorgenannten Änderung wird das Protokoll einstimmig genehmigt.

Punkt 3:

Feststellung des Sitzverlustes von Lothar Dreyer gem. § 52 Abs. I S.1 Nr. 2 Alt. 1 NKomVG

Vorlage: As-0046/19

Herr Kabbert berichtet, dass Herr Lothar Dreyer seit 3 Jahren dem Rat angehört. Zum Dezember 2019 verlegt Herr Dreyer seinen Wohnsitz von Asendorf nach Lengede-Broistedt . Dieses hat aufgrund des Niedersächsischen Kommunalverfassungsgesetzes die Aufgabe seines Ratssitzes zur Folge. Laut § 52 Abs. 2 NKomVG hat der Rat zu Beginn der nächsten Sitzung einen Beschluss darüber zu fassen, dass die Mitgliedschaft von Herrn Dreyer durch Sitzverlust endet.

Da Herr Dreyer aus beruflichen Gründen an der heutigen Sitzung leider nicht teilnehmen kann, wird Herr Kabbert ihm das Abschiedsgeschenk zu einem späteren Zeitpunkt überreichen.

Der Rat stellt einstimmig fest, dass die Mitgliedschaft von Herrn Lothar Dreyer im Rat der Gemeinde Asendorf durch Sitzverlust endet.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 4:

Kreiswettbewerb "Unser Dorf hat Zukunft"

Vorlage: As-0047/19

Der Bürgermeister trägt vor, dass der Landkreis Diepholz im Jahr 2020 zum 16. Mal in Folge den Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ durchführen möchte. Es wird einen Kreiswettbewerb für Gemeinden bzw. Gemeindeteile mit bis zu 3000 Einwohnern, sowie einen Sonderwettbewerb für Dörfer mit bis zu 500 Einwohnern geben. Bei beiden Varianten ist ein Zusammenschluss kleinerer Ortschaften möglich.

Eine Kommission wird die Dörfer im Hinblick auf unterschiedliche Kriterien bewerten. Die insgesamt 7 Bewertungskriterien lauten "Leitbild, Planungskonzepte zur Dorfentwicklung, Wirtschaftliche Entwicklung, Soziales und kulturelles Leben, bauliche Gestaltung/Erhaltung der Gebäudesubstanz, dörfliche Grün- und Freiflächen/Gestaltung und Entwicklung der Freiräume sowie das Dorf in der Landschaft". Ein besonderes Augenmerk wird auf die Verbesserung der Artenvielfalt gelegt.

Am 31. Januar 2020 ist Meldeschluss für alle teilnehmenden Dörfer. Die Bewerbungsunterlagen dürfen bis zum 31. März 2020 eingereicht werden. Im Sommer findet dann die Bereisung durch die Bewertungskommission statt.

Herr Kabbert vertritt die Auffassung, dass eine Teilnahme nicht ohne die Hilfe der ortsansässigen Vereine und Verbände zu leisten ist.

Herr Grimpe plädiert für eine Teilnahme beim nächsten Wettbewerb, da die Fristen (Ende Januar bzw. Ende März) sehr knapp bemessen sind.

Herr Eyck Steimke berichtet, dass die Ortschaft Graue vor einigen Jahren beabsichtigte an dem Sonderwettbewerb für Dörfer unter 500 Einwohner teilzunehmen. Bereits nach der Info-Veranstaltung stand jedoch schon fest, dass der Aufwand viel zu groß sei und so habe man Abstand von einer Teilnahme genommen.

Zunächst sollte eine Abfrage bei den Vereinen und Verbänden erfolgen, um deren Bereitschaft zur Unterstützung und Mithilfe bei der Teilnahme an solch einem Wettbewerb zu klären. Eine kurzfristige Durchführung dieser Abfrage sollte laut Wilken Meyer im Zeitalter der Digitalisierung möglich sein.

Auf Antrag von Herrn Dr. von Tiepermann spricht sich der Rat einstimmig dafür aus, zunächst eine Abfrage bei den ortsansässigen Vereinen und Verbänden auf Bereitschaft zur Mithilfe und Unterstützung bei der Teilnahme am Wettbewerb „Unser Dorf hat Zukunft“ durchzuführen. In der Ratssitzung am 30.01.2020 wird dann abschließend über eine Teilnahme entschieden.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 5:
Verkehrsberuhigung Bahnhofstraße
Vorlage: As-0048/19

Herr Kabbert berichtet, dass aufgrund der in der letzten Sitzung vorgetragenen Auswertung der Verkehrszählung in der Bahnhofstraße am 16.11.2019 vor Ort eine Anliegerversammlung stattfand. Anwesend waren ca. 25 Anlieger, eine Vertreterin eines Schulbusunternehmens, der Bürgermeister sowie ein Mitarbeiter der Verwaltung.

Von allen Anliegern wurde bemängelt, dass viele Verkehrsteilnehmer die Bahnhofstraße mit überhöhter Geschwindigkeit befahren und somit die Kinder auf dem Schulweg bzw. dem Weg zur Turnhalle gefährden. Außerdem ist an der Einmündung B6/Bahnhofstraße die kleine Beschilderung der verkehrsberuhigten Zone der Bahnhofstraße kaum zu erkennen.

Mit den Anliegern wurde Einigkeit dahingehend erzielt, dass allein die Erneuerung der Beschilderung nicht den gewünschten Erfolg bringt, sondern zusätzliche Maßnahmen erforderlich sind. Deshalb soll in Richtung St. Marcellus-Straße gleich hinter der Sporthalle eine „mobile“ Fahrbahnschwelle (für Busse durchfahrbar) zur Temporeduzierung auf der Fahrbahn angebracht werden. Außerdem soll der aufgeweitete Einmündungsbereich Bahnhofstraße/St. Marcellus-Straße durch Pflanzkübel eingengt werden. Zudem wird die Zufahrt der Bahnhofstraße aus Richtung St. Marcellus-Straße mit dem Verkehrszeichen „Verbot der Einfahrt“ mit dem Zusatz „Radfahrer frei“ gesperrt. Die Beschilderung an der Einmündung B6/Bahnhofstraße wird erneuert und ca. 5 m weiter in die Bahnhofstraße hinein versetzt.

Die Maßnahmen sollen Anfang 2020 zunächst für ca. 4 Monate versuchsweise ausgeführt werden. Anschließend wird eine erneute Anliegerversammlung stattfinden, um die Wirksamkeit der Maßnahmen zu überprüfen.

Die Sitzung wird für eine Einwohnerfragestunde unterbrochen.

Frau Zacharias hat Bedenken, dass die Busse die Bahnhofstraße aufgrund der Fahrbahnschwelle nicht mehr passieren können. Herr Kabbert erläutert, dass das Busunternehmen entsprechend informiert ist und außerdem auch mit einem Bus bei der Anbringung der Fahrbahnschwelle vor Ort sein wird.

Eine Einwohnerin regt an, die erlaubte Geschwindigkeit von 7 km/h direkt auf die Fahrbahn aufzuzeichnen, um so die Verkehrsteilnehmer darauf aufmerksam zu machen.

Auf Nachfrage von Frau Zacharias wird ausgeführt, dass eine Verlagerung der Schulbushaltestelle in den Bahnhofsbereich bereits vor Jahren diskutiert wurde. Damals ist dieses Vorgehen vonseiten der Schule wegen der Gewährleistung der Aufsichtspflicht wie auch aus haftungsrechtlichen Gründen abgelehnt worden. Herr Bormann erläutert weiterhin, dass es viel zu gefährlich ist, Grundschulkinder ohne Aufsicht über eine öffentliche und mit überhöhter Geschwindigkeit befahrene Straße zur Schule zu leiten und auch aus versicherungstechnischer Sicht sei dieses Vorgehen fragwürdig.

Frau Heidi Schmidt berichtet, dass nicht der Schulbusverkehr sondern vielmehr die „Elterntaxis“ sowie die Verkehrsteilnehmer, die diese Strecke als Abkürzung mit überhöhter Geschwindigkeit nutzen, das Problem darstellen.

Die Einwohnerfragestunde wird geschlossen.

Um eine wirksame Verkehrsberuhigung in der Bahnhofstraße zu erzielen, beschließt der Rat einstimmig, dass am Ende der Sporthalle eine Fahrbahnschwelle angebracht wird. Die Zufahrt in die Bahnhofstraße aus Richtung St. Marcellus-Straße wird für 4 Monate mit dem VZ 267 StVO (Verbot der Einfahrt, Radfahrer frei) gesperrt. Die Beschilderung an der Einmündung B6/Bahnhofstraße wird erneuert und versetzt.

Ja: 10 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Punkt 6: Mitteilungen

Herr Kabbert teilt mit, dass die Aufstellung der Spielgeräte auf den Spielplätzen „Im Rosenwinkel“ und „Am Schafkamp“ verschoben wurde. Die Durchführung ist nunmehr in der 49./50. KW geplant.

Punkt 7:

Anfragen und Anregungen

Herr Wilken Meyer wie auch Herr Grimpe sind vonseiten der IGA zwecks Verbesserung des Informationsaustausches angesprochen worden. Um dieses zu gewährleisten, wird angeregt, dass die Gemeinde Asendorf Mitglied in der IGA wird. Der Jahresbeitrag beträgt 100,00 €.

Es besteht Einigkeit darüber, diese Thematik abschließend in der Sitzung am 30.01.2020 zu beraten.

Punkt 8:

Einwohnerfragestunde

Punkt 8.1:

Flurbereinigungsverfahren Haendorf – Essen

Herr Wolfgang Stelter spricht das Flurbereinigungsverfahren Haendorf-Essen an. In der Karte zu den Neugestaltungsgrundsätzen ist ersichtlich, dass u. a. die Aufgabe bzw. Umlegung eines Wirtschaftsweges im Bereich Niemannsbruch geplant ist.

Bereits vor ca. 2 Jahren ist im Rat über einen Verkauf dieses Wirtschaftsweges an den direkt angrenzenden Flächeneigentümer diskutiert worden. Seinerzeit ist von einem Verkauf Abstand genommen worden. Herr Stelter vermutet, dass dieser Weg nun im Rahmen des Flurbereinigungsverfahrens dem angrenzenden Landwirt zugeschlagen werden soll, da dieser bereits Erdbewegungen in besagtem Bereich vornimmt.

Herr Stelter weist nachdrücklich darauf hin, dass die Erhaltung des heutigen Weges im Interesse sehr vieler Anwohner des Bereiches Hexenberg/ Niemannsbruch liegt. Außerdem ist der Verlauf des neugeplanten Weges topografisch gesehen sehr fragwürdig. Herr Stelter fragt an, ob es dem Rat bekannt ist, dass im Bereich Niemannsbruch bereits Erdmassen bewegt werden, um dort evtl. schon erste Flurbereinigungsmaßnahmen durchzuführen?

Herr Wilken Meyer, Vorstandsmitglied im Flurbereinigungsverfahren Haendorf-Essen, erläutert, dass im Arbeitskreis unter Beteiligung von anderen Fachbehörden ein Maßnahmenkatalog erstellt worden ist. Inwieweit diese Maßnahmen umgesetzt werden, kann zum jetzigen Zeitpunkt nicht gesagt werden. Von den angesprochenen Erdbewegungen im Bereich Niemannsbruch ist dem Vorstand nichts bekannt.

Herr von Tiepermann bestätigt, dass sich der Rat bereits vor Jahren für den Erhalt dieses Weges ausgesprochen hat und dass diesbezüglich derzeit keine andere Aussage vorliegt.

Bürgermeister Kabbert führt aus, dass die Flurbereinigungsbehörde ledig Vorschläge macht. In welchem Rahmen eine Umsetzung erfolgen kann ist noch nicht bekannt. Dass es sich hier um einen für die Naherholung wichtigen Bereich handelt ist allen Beteiligten bewusst, daher ist ein evtl. Verkauf des Weges seinerzeit im Rat kontrovers diskutiert worden.

Auch Herr Lemke ist bereits von Anliegern aus dem Bereich Niemannsbruch auf dieses Thema angesprochen worden. Der Durchführung eines Flurbereinigungsverfahrens im Bereich Haendorf-Essen hat die Gemeinde grundsätzlich zugestimmt. Der angesprochene Weg befindet sich jedoch immer noch im Eigentum der Gemeinde. Ein für eine Verlegung des Weges erforderlicher Flächentausch ist bisher noch nicht mit dem Gemeinderat besprochen worden.

Herr Wolfgang Stelter fordert den Rat nochmals auf, auf die Interessen der Anlieger aus diesem Bereich Rücksicht zu nehmen. Der Weg sollte in seiner jetzigen Lage belassen und der Wegeseitenraum mit einer Windschutzpflanzung bepflanzt werden.

Punkt 8.2: **Verunreinigung der Calle**

Herr Christof Stegemann-Auhage berichtet, dass es am 26.11.2019 zu einer Verunreinigung des Wassers in der Calle gekommen ist. Nach seinen Recherchen ist der Hauptpumpenschacht im Bereich Alter Kirchweg übergelaufen. Durch eine ungesicherte Verbindungsleitung ist das Abwasser in den Regenwasserkanal gelangt und von dort aus ungeklärt in die Calle gelaufen. Er fragt wie es zu diesem Zwischenfall kommen konnte?

Herr Bormann sagt eine Klärung zu.

Nach Rücksprache mit dem Eigenbetrieb Abwasser ist das Pumpwerk An der Calle am 26.11.2019 durch einen technischen Defekt ausgefallen. Hierdurch staute sich das Abwasser im Kanal auf und gelangte in den Regenwasserkanal. Nachdem die Ursache für den Pumpwerk-Ausfall behoben war, wurde im Kanal eine in den Plänen nicht verzeichnete Verbindung zum Regenwasserkanal entdeckt. Diese wurde sofort dauerhaft verschlossen.

Der Bürgermeister

Die Protokollführerin